

Praktikumsbericht

Im Rahmen meines Masterstudienganges und einem damit verbundenen obligatorischen Auslandsaufenthalt absolvierte ich vom 3. März bis zum 4. Mai 2017 ein Praktikum im Zentrum Gedankendach an der Jurij-Fedkowitsch-Universität Czernowitz. Die Stadt Czernowitz in der Ukraine faszinierte mich schon immer auf besondere Art und Weise. So blickte ich bereits im Voraus mit Freude auf meine bevorstehende Zeit in der „Stadt der toten Dichter“, die große deutschsprachige Lyrikerinnen und Lyriker wie Rose Ausländer oder Paul Celan hervorbrachte.

Das Zentrum Gedankendach

Seit seiner Gründung im Herbst 2009 beherbergt das Zentrum Gedankendach an der Jurij-Fedkowitsch-Universität Czernowitz zwei Organisationen: die Ukrainisch-deutsche Kulturgesellschaft und das Zentrum für deutschsprachige Studien.

Erstere ermöglicht die Umsetzung von Kunst-, Kultur- und Bildungsprojekten sowie wissenschaftliche Kooperationen mit Partnern aus dem deutschsprachigen Raum. Zu den Kernaufgaben der Ukrainisch-deutschen Kulturgesellschaft gehört die Initiierung und Förderung solcher internationaleren Projekte.

Das Zentrum für deutschsprachige Studien ist zum einen zentrale Anlaufstelle für Studierende der Jurij-Fedkowitsch-Universität, die einen Studienaufenthalt oder ein Praktikum in Deutschland, Österreich und der Schweiz anvisieren. Sie finden hier die lokalen Beratungsstellen des DAAD und des OeAD. Zum anderen wird die deutsche Sprache in Form von kostenfreiem Deutschunterricht gefördert. Dieser richtet sich an Studierende und Angestellte der Universität Czernowitz.

Meine Tätigkeitsbereiche

Die Tätigkeiten im Rahmen meines Praktikums waren in beiden Bereichen – im Kultur- als auch im Bildungsmanagement – angesiedelt. Grundsätzlich können PraktikantInnen des Zentrums Aufgaben im Rahmen der Konzeption und Organisation interkultureller und wissenschaftlicher Projekte und/oder im Bereich Deutsch als Fremdsprache übernehmen.

Zu meinen Aufgaben gehörte das Erstellen und das Redigieren von verschiedenen Texten und Übersetzungen, das Verfassen von E-Mails an

Kooperationspartner, die Betreuung von Partnern und Gästen des Gedankendachs sowie die allgemeine Unterstützung im Rahmen der während meiner Praktikumszeit stattfindenden Projekte. Außerdem kümmerte ich mich um die Überarbeitung der Webseite, formulierte Ausschreibungen und war als Mitglied der Fachkommission für die Vergabe von Stipendien tätig. Das Zentrum Gedankendach fördert die Teilnahme Studierender an dem Hochschulsommerkurs der Universität Augsburg und dem Internationalen Sommerkurs der Academia Baltica im Akademiezentrum Sankelmark und veranstaltet hierzu jährlich ein Auswahlverfahren.

Gleichzeitig arbeitete ich im Bereich Deutsch als Fremdsprache (DaF) und hielt Vertretungsstunden für die ansässige DAAD-Lektorin sowie den derzeitigen DAAD-Sprachassistenten. Ich unterrichtete sowohl Studierende als auch Dozierende auf unterschiedlichen Niveaus. Ein weiterer Aufgabenbereich war die Vorbereitung und Betreuung des „Sprachcafé Einstein“, das jeden Donnerstag für alle Deutschsprechende und –lernende der Stadt offenstand. Da es an einer passenden Räumlichkeit sowie an einer verantwortlichen Person mangelte, übernahm ich die umfangreiche Reorganisation und anschließend die intensive Bewerbung des Sprachcafés, sodass es alsbald wieder regelmäßig in der Kulturstätte Лабораторія культури (dt. Kulturlabor) auf dem Gelände des Ukrainischen Volkshauses in Czernowitz stattfinden konnte und von mir thematisch vorbereitet und sprachlich begleitet wurde.

Anforderungen im Praktikum

Grundsätzlich steht eine Bewerbung allen interessierten Studierenden aus dem deutschsprachigen Raum offen. Besonders bieten sich Studierende geisteswissenschaftlicher Studiengänge an. Voraussetzung sollte jedoch das Verlangen sein, Erfahrungen im kulturellen Projektmanagement oder bei der Begleitung wissenschaftlicher Projekte zu sammeln. Gleichzeitig kann der Schwerpunkt auf den Bereich Deutsch als Fremdsprache gelegt werden. Hier sind erste Erfahrungen im Unterrichten oder gar ein DaF-Studium wünschenswert. Ein gewisses Maß an Eigenständigkeit ist in beiden Bereichen des Zentrums ebenso gefordert.

Ukrainisch-, Russisch und/oder Rumänischkenntnisse sind grundsätzlich von Vorteil. Jedoch gab es zahlreiche PraktikantInnen im Zentrum Gedankendach, die

auch ohne vorhandene Sprachkenntnisse gut in Czernowitz zurechtkamen. Die Verkehrssprache im Zentrum ist mehrheitlich Deutsch.

Gewonnene Erfahrungen

Als Praktikantin im Zentrum Gedankendach konnte ich meine bestehende interkulturelle Kompetenz vertiefen. Gleichzeitig bot sich im Zentrum Gedankendach eine ideale Möglichkeit, die Ukraine als Sprach- und Kulturmittlerin noch besser kennenzulernen sowie vorhandene Fremdsprachenkompetenzen in Russisch auszubauen und erste Ukrainischkenntnisse zu erlangen. Besonders profitiert habe ich von meinen Unterrichtserfahrungen im Bereich Deutsch als Fremdsprache (DaF).

Informationen für zukünftige Praktikantinnen und Praktikanten

Für ein Praktikum in der Ukraine im Allgemeinen und im Zentrum Gedankendach im Speziellen sollten bestimmte organisatorische Besonderheiten beachtet werden.

Grundsätzlich kann man sich als EU-StaatsbürgerIn bis zu 90 Tage ohne Visum in der Ukraine aufhalten. Für längere Aufenthalte ist ein Visum erforderlich, um das sich PraktikantInnen im Voraus selbst kümmern sollten. Hierzu kann das Zentrum Gedankendach zwar ein entsprechendes Einladungsschreiben für die Beantragung des Visums bereitstellen, jedoch garantiert diese nicht die endgültige Genehmigung des Aufenthaltes. Außerdem sollten die aktuellen Einreisebestimmungen beachtet werden. Seit 2013 muss ein Finanzierungsnachweis sowie eine Auslandskrankenversicherung für die Dauer des Aufenthaltes bei der Einreise vorgewiesen werden können. In Czernowitz müssen die PraktikantInnen des Gedankendachs für Unterkunft und Verpflegung während des Praktikums selbst aufkommen. Auch eine Vergütung gibt es nicht. Das Gedankendach unterstützt jedoch gerne vorab bei der Organisation des Aufenthaltes. Grundsätzlich ist eine kostengünstige Unterbringung im Studentenwohnheim möglich. Ich selbst bekam über die Leiterin des Gedankendachs ein sehr günstiges WG-Zimmer vermittelt. Durch die anhaltende Krise in der Ukraine ist die Landeswährung sehr schwach. Mein Zimmer kostete pro Monat lediglich 1000 UAH (rund 35 €). Je nachdem, ob selbst gekocht wird oder eher gastronomische Einrichtungen genutzt werden, sollten zukünftige PraktikantInnen für die Verpflegung zwischen 150,- und 250,- € einplanen. Auch der öffentliche Nachverkehr ist kostengünstig: Das Ticket für den Bus kostet 3 UAH, das Ticket für den Trolleybus 1,5 UAH. Taxifahrten innerhalb der Stadt kosten

ca. 2,- €. Da im Stadtzentrum von Czernowitz vieles sehr gut zu Fuß zu erreichen ist, benötigt man Bus und Taxi nur in Ausnahmefällen.

Resümee

Zusammenfassend kann ich ein Praktikum im Zentrum Gedankendach sowie einen Aufenthalt in Czernowitz uneingeschränkt empfehlen. Das Leben in dieser vielkulturellen Stadt als auch meine Tätigkeiten empfinde ich als beispiellose Bereicherung. So konnte ich Neues über die ukrainische Lebensweise, Kultur und Geschichte lernen sowie authentische Einblicke in Politik und Gesellschaft erlangen. Vor allem die Stadt Czernowitz brachte viele neue Eindrücke: Das omnipräsente kulturelle Erbe der Stadt ist dabei genauso ansprechend und einprägsam wie die vielseitige Gegenwartskultur. Für den Aufenthalt in Czernowitz ergibt sich dadurch eine große Erfahrungsbandbreite – vom klassischen osteuropäischen Stereotypen, über mitteleuropäische Geschichtseindrücke bis hin zu moderner Subkultur.

Das Praktikum bot mir die Möglichkeit intensive Einblicke in die Projektarbeit zu gewinnen und hierbei meine interkulturellen Kompetenzen weiter vertiefen zu können. Besonders fruchtbar war für mich die Mitarbeit im Zentrum für deutschsprachige Studien des Gedankendachs. Aufgrund meiner ersten und sehr positiven Erfahrungen im Unterrichten des Faches Deutsch als Fremdsprache (DaF) bewarb ich mich noch während meines Aufenthaltes in Czernowitz auf Anraten meiner Kolleginnen und Kollegen des Gedankendachs auf eine offene Stelle des DAAD für eine Sprachassistentin. Nun kehre ich im Herbst 2017 zurück in die Ukraine. Diesmal jedoch in eine andere Stadt in der Ukraine, Lemberg – und mit einer neuen Herausforderung, die sich ohne mein Praktikum im Zentrum Gedankendach nicht ergeben hätte.